



FOTO: PUSCHAK



FOTO: PUSCHAK

- 1 Das neue „Springwunder“: Cool Hill setzte sich unter Simone Blum gut in Szene.
- 2 Angriff geglückt: Marcel Marschall siegte im Championat von München.
- 3 Unter Promis: Maximilian Weishaupt und Luke Mc Donald behaupteten sich gegen starke Konkurrenz.
- 4 Über den Wolken: Christoph Gailing und Schweizer Hof's La-Capitol blieben im Barriere-Springen ohne Fehler.
- 5 Souverän mit Handicap: Christian Feigl auf Erotic Extasy.

dem richtigen Weg der Ausbildung sind. Im Cup für Nachwuchspferde, der mit zwei Qualifikationen und einer Finalprüfung über bis zu 1.45 Meter hohe Hindernisse eine echte Herausforderung für junge Pferde ist, gelang dem sympathischen Familienvater ein dreifacher Sieg. Mit der achtjährigen Hannoveraner Stute Vancouver Dreams galoppierte er stets an seinen Konkurrenten vorbei auf den ersten Platz. Im Finale kam außerdem noch der DSP-Wallach Elektrik Blue P dazu. Er platzierte sich hinter seiner Stallkollegin auf dem zweiten Rang. Unter Julia Schönhuber erwies sich außerdem ein bayerisches Pferd aus der Zucht von Max Kühner als verlässlicher Schleifensammler. Mit Kleiner Clooney (von Clooney/Papillon Rouge) rangierte die junge Frau aus Trostberg auf dem sechsten Platz.

Dass Bayern aus Pferdesicht keine Nachwuchsprobleme hat, stellte außerdem die siebenjährige Omerta Incipit (von Levisonn/Candillo; Z.: Karl Gruber) unter Maximilian Weishaupt unter Beweis. Die Stute beendete den Cup für Nachwuchspferde in der ersten Qualifikation auf Platz sieben, im Finale wurde es Rang zehn. Außerdem brillierte einmal mehr der ebenfalls aus der Landeszucht stammende achtjährige Kilian (von Question d'Honneur B/Larno; Z.:

Eduard Mühlherr), der unter Hans-Peter Konle gute Platzierungen in der Youngster-Tour einfuhr. Auch Schimmelstute Be Bounty (von Baloussini/Alvarez; Z.: Alois Putz) zeigte sich unter Lawrence Greene von ihrer besten Seite.

Das neue „Springwunder“

Natürlich war die Enttäuschung bei Simone Blum groß, als sich ihre Wunderstute Alice verletzte und so der Traum von einem Start bei der Global Champions Tour beim Hamburger Spring- und Dressur-Derby zunichte gemacht wurde – doch ihre Nachwuchshoffnungen bemühten sich, ihrer Reiterin ein unvergessliches Maiwochenende in München-Riem zu bescheren. Die amtierende Deutsche Meisterin versuchte sich mit dem erst achtjährigen Schimmelwallach Cool Hill im Championat von München, einer Gruppenspringprüfung über 1.50 Meter. Im Umlauf zeigte das Paar mit

einer Null-Fehler-Runde die stärkste Leistung im Höflinger Müller Team, sodass sie in der Siegerunde startberechtigt waren. Dort kam es jedoch schon am ersten Sprung, einer imposanten Triplebarre, zu einer Unstimmigkeit zwischen der Zollingerin und ihrem jungen Corlensky G I-Sohn, sodass das Selbstvertrauen bröckelte. Auch die Mauer war dem Vierbeiner dann nicht mehr geheuer, am Ende wurde es der elfte Platz. Dennoch zeigte sich Simone Blum zufrieden mit ihrem Schützling: „Mit seinen acht Jahren hat Cool Hill eine tolle Leistung gebracht, auch wenn wir noch kleine Unstimmigkeiten hatten und wir noch viel lernen müssen, bin ich sicher, dass die Zukunft diesem Springwunder gehört“, freute sie sich im Anschluss an das Springen.

Als Sieger des Championats von München durfte sich Marcel Marschall feiern lassen. Der 27-Jährige aus dem baden-württembergischen



FOTO: TS-FOTO/ÜHRING



FOTO: TS-FOTO



FOTO: TS-FOTO

Altheim war in der Siegerunde nicht zu bremsen. Flüssig galoppierend ritt er mit Cassius van de Smis auf Angriff und nahm dem bis dahin führenden Italiener Riccardo Pisani fast vier Sekunden ab – am Ende war das die goldfarbene Schleife, schneller war keiner.

Gegen die Promis

Die rund 300 genannten Pferde, die im Springen an den Start gingen, wurden von Reitern aus elf Nationen begleitet, darunter auch Soren Pedersen. Der gebürtige Däne, der im Alter von zwölf Jahren mit dem Reiten begann, betreibt mittlerweile im niedersächsischen Winkelsett einen Turnierstall und hat den weiten Weg nach München gerne auf sich genommen. Die Reise hat sich für den Familienvater von zwei Söhnen auch gelohnt: Zunächst gewann er mit Tailormade Sandros S Bella das Springen über 1.40 Meter, um später auch noch die erste Qualifikation zum Großen Preis mit Tailormade Chaloubet für sich zu entscheiden. Damit verwies er Alexander Schill und die Vorjahressiegerin im Großen Preis, Annina Züger, auf die Plätze zwei und drei. Maximilian Weishaupt, der mit dem bayerischen Hengst Luke Mc Donald (von Lord Inci Pit/Sirius; Z.: Karl Gruber) den Ritt gegen die insgesamt 48 Paare aufgenommen hatte, kam im Stechen auf den vierten Rang.

Er war damit bester Bayer im internationalen Starterfeld, das so große Namen wie Hans-Dieter Dreher, Bruce Goodin oder Pénélope Leprevost zu bieten hatte. Aus Frankreich kam die Siegerin der Zwei-Phasen-Prüfung: Charlotte von Meister ließ alle Stangen liegen und ritt Annabell I vor Tim Hoster und Patrick Döller ins Ziel. Im Finale der CSI*-Tour musste sich die erst 19-jährige Reiterin am Ende nur Andrew Kocher geschlagen geben. Mit Quarto Mail war der US-Amerikaner mehr

als eine Sekunde schneller als die Amazone. Beste Bayerin in diesem Springen war Lisa-Maria Maier von der PSG Schweizer Hof, die sich ebenfalls fürs Stechen qualifizierte. Der neunjährige Wallach Hawaii Beach ließ jedoch eine Stange ins Riemer Gras purzeln, sodass das Paar in der Endabrechnung auf Rang sieben kam. Andrew Kocher feierte einen weiteren Erfolg in der zweiten Qualifikation zum Großen Preis. Dort kam er hinter Simone Blum, die Con Touch S unter dem Sattel hatte, auf den dritten Platz. Strahlender Sieger war der 28-jährige Jan Wernke, der als Bereiter im familieneigenen Turnier- und Verkaufsstall tätig ist. Im Speed Cup brillierte Mario Walter. Der lupenreine Amateur aus Baden-Württemberg sauste mit FBW Charlotta nur so über die Hindernisse und schnappte dem Küpser Hans-Peter Konle und seinem schnellen Schimmelwallach Cobelix die goldene Schleife quasi vor der Nase weg. Für besonderen Nervenkitzel sorgten Christoph Gailing und Helmut Schönstetter, die in der Barrieren-Springprüfung selbst im vierten Stechen über stolze zwei Meter ohne Fehler blieben. Mit den Wallachen Schweizer Hof's La-Capitol und dem bayerischen All Star (von Acantus/Casander; Z.: Robert Lindner) teilten sich die zwei jungen Männer den Sieg. Landbeschäler Cuba Libre (von Con Spirit/Asti Spumante; Z.: Haupt- und Landgestüt Schwaiganger) flog mit Max Kühner auf den dritten Platz.

Handicap, na und?

Eine Premiere auf dem „heiligen Rasen“ des Hufeisenplatzes feierten die Para-Springreiter, die erstmals vor derart großem Publikum an den Start gehen durften. Christian Feigl, der zu den Initiatoren der Idee zählt, lebt von seiner Geburt an mit einer rechtsseitigen

Hemiparese, wodurch die Muskulatur in seinem rechten Unterschenkel unterentwickelt und die Feinmotorik seiner rechten Hand eingeschränkt ist. Das hält den 37-jährigen gebürtigen Bayern, der seit zwei Jahren im englischen Oxford lebt, jedoch nicht vom Gewinnen ab. Mit dem 18-jährigen Holsteiner Erotic Extasy ging er zweimal in Grade II an den Start und durfte sich beide Male über den Sieg freuen. Bei der Prüfung in Grade III setzte sich Robin Wuttke mit zwei fehlerfreien Runden gegen die Konkurrenz durch.

Auf der Überholspur

Auf der Olympia-Reitanlage in München-Riem hätte zum Großen Preis von Bayern keine Maus mehr auf den Zuschauertribünen Platz gefunden, so groß war der Ansturm auf die Pferd International. Mit mehr als 70.000 Besuchern stellte die größte Pferdesportveranstaltung Süddeutschlands einen Rekord auf, dabei war der Wettergott der veranstaltenden Hippo GmbH an allen vier Tagen besonders wohl gesonnen. „Wir haben Höchstleistungen in allen Disziplinen gesehen und werden uns für nächstes Jahr wieder neue Highlights überlegen“, stellte Eventchef Jürgen Blum in Aussicht. Und auch Jacqueline Schmieder, die den Präsidenten des Bayerischen Reit- und Fahrverbands, Hans-Peter Schmidt, nach 16 Jahren in seinem Amt abgelöst hat, zog eine positive Bilanz. „Unser Image wird von Jahr zu Jahr besser!“ <<